

**Zeitschrift:** Hägendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart  
**Herausgeber:** Hans A. Sigrist  
**Band:** 2 (1990)  
  
**Artikel:** Chronologie des Dorfzentrums  
**Autor:** Bächler, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092059>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronologie des Dorfzentrums

## Hägendorf 199?

Nehmen wir einmal an, Sie wollen sich an einem schönen Samstagmorgen im Frühsommer 199? mit einem Kollegen für eine kurze Besprechung treffen. Gleichzeitig möchte Ihre Frau ein paar Einkäufe tätigen. Ihr Zuhause ist irgendwo im Mühle-  
raingebiet. Da das Fusswegnetz jetzt gut ausgebaut ist, entscheiden Sie sich, diesen Einkaufsbummel mit Ihrer Frau zu Fuss zu machen. Schon nach ein paar Minuten Spaziergang erreichen Sie den Geech und dann das neue Dorfzentrum. Anstatt sofort Ihre Einkäufe zu tätigen, steigen Sie rechts einige Treppenstufen hoch und kommen zu einem Känzeli. Von dort können Sie in Ruhe das neue Zentrum überblicken: Vor Ihnen liegt links das neue, schmucke Gemeindehaus. Viele Einwohner wissen es zu schätzen, dass man Geschäfte auf Post und Gemeindeverwaltung in kürzester Distanz zu den Einkaufsgelegenheiten erledigen kann, und dass auch der Weg zu den Parkplätzen nie mehr als 80 Meter beträgt. Auch die Kantonspolizei hat im neuen Haus einen Platz gefunden. Bereits sitzen einige Leute auf dem Platz vor dem neuen Kaffee. Im vorderen geschwungenen Teil des Hauses sind der Gemeinderatssaal und verschiedene Sitzungszimmer untergebracht. Endlich kön-

nen die Kommissionen unter günstigen Arbeitsbedingungen ihre Sitzungen abhalten. Im ersten und zweiten Stock findet man die hellen und freundlichen Büroräumlichkeiten der Gemeindeverwaltung. Die Angestellten der Gemeinde sind froh, dass sie ihre nicht immer leichte Arbeit an modernen und effizienten Arbeitsplätzen erledigen können.

Zurück zum Platz:

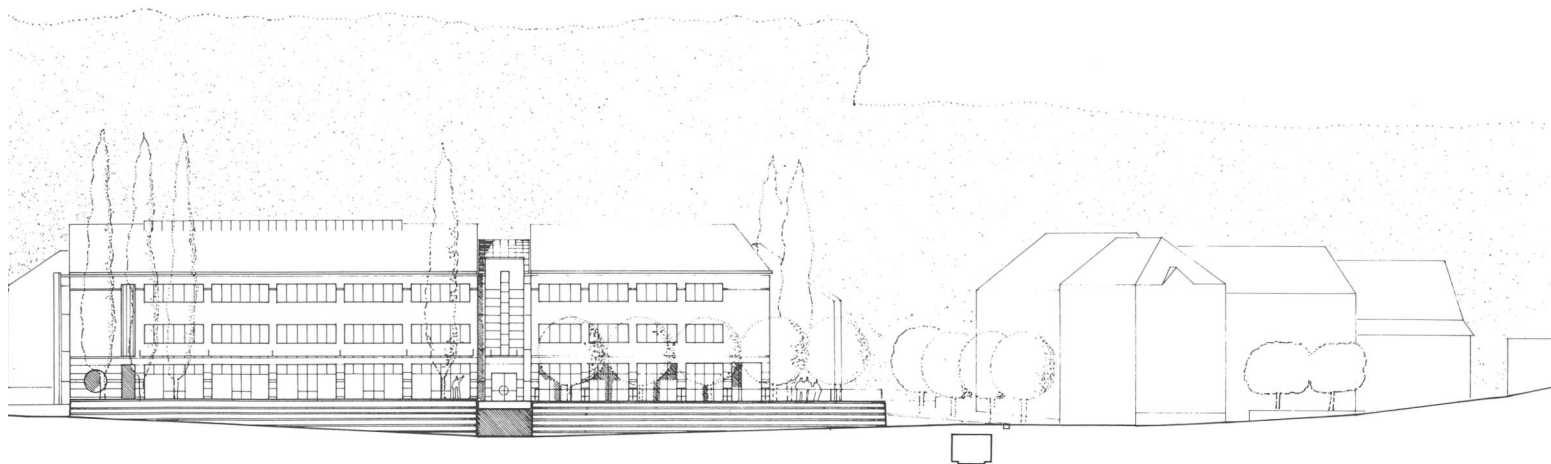
Rechts schliesst eine Baumreihe den autofreien Platz gegen die Erschliessungsstrasse ab. Trotz regem Betrieb von Fussgängern und Autos läuft der Verkehr problemlos. Auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes weist eine originelle Pflasterung auf den unterirdischen Verlauf des Choldersbaches hin und ein Wasserspiel erinnert daran, dass unsere Vorfahren das Bachwasser auf ihre Matten leiteten und auch die Wasserkraft nutzten. Ihre Gedanken schweifen zurück: Wie hat es hier doch noch vor ein paar Jahren ausgesehen? Vergessen wir es!

Heute ist der zentral gelegene Platz zu einem beliebten Begegnungszentrum geworden.

Genug der Ueberlegungen. Es sind noch ein paar Sachen zu erledigen: Konsum, Chäsi, Fürst, Bank, Blumenladen, Arzt, Zahnarzt. Alles liegt ja so praktisch und

Abb. 1

**Südansicht des Gemeindezentrums. Der Baukörper wirkt durch die Arkaden im Erdgeschoss, die Zäsur des Verbindungstraktes der beiden Gebäudeteile und den geschwungenen Ostbau leicht und fügt sich harmonisch in die bestehende Bausubstanz ein.**



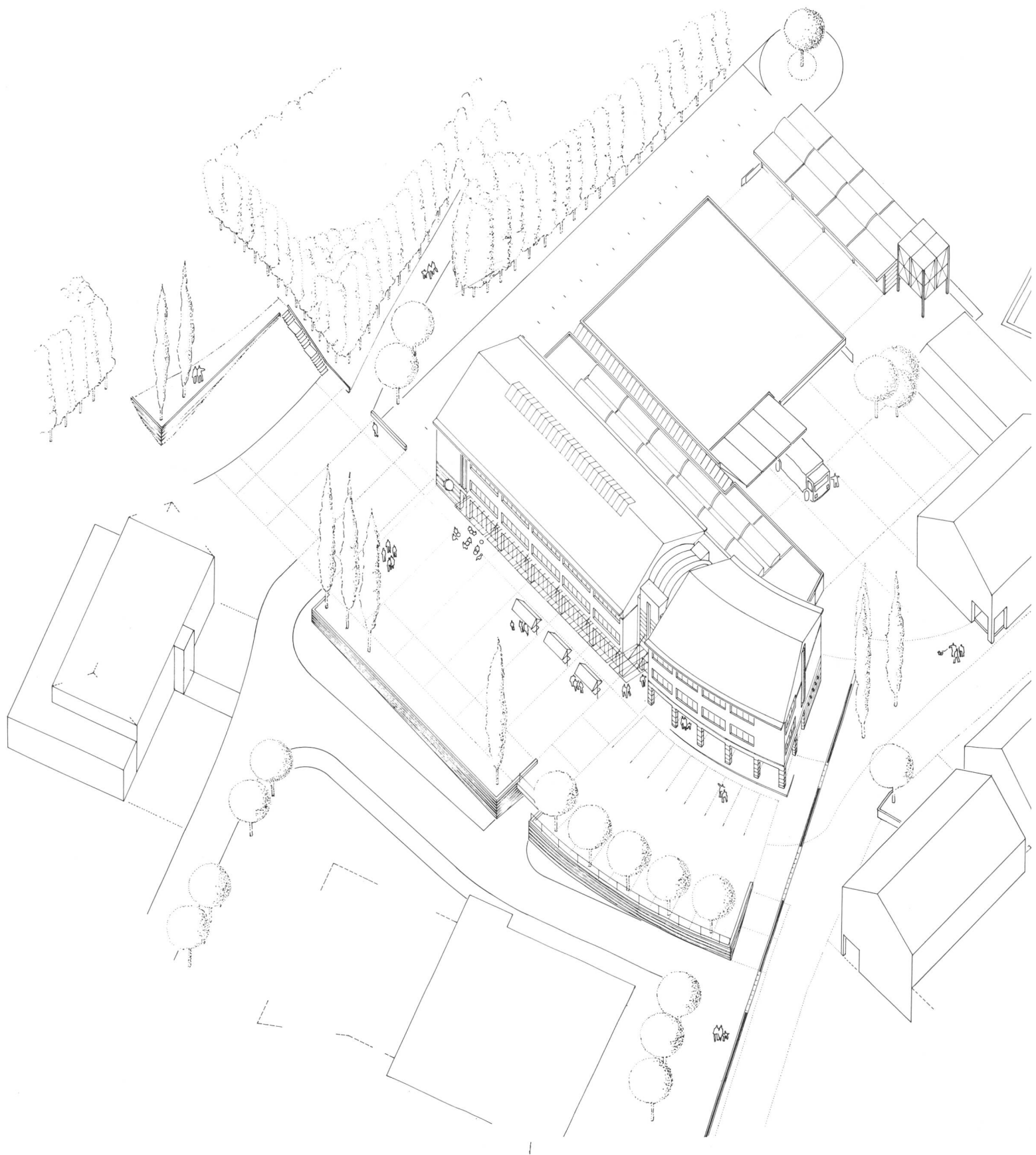
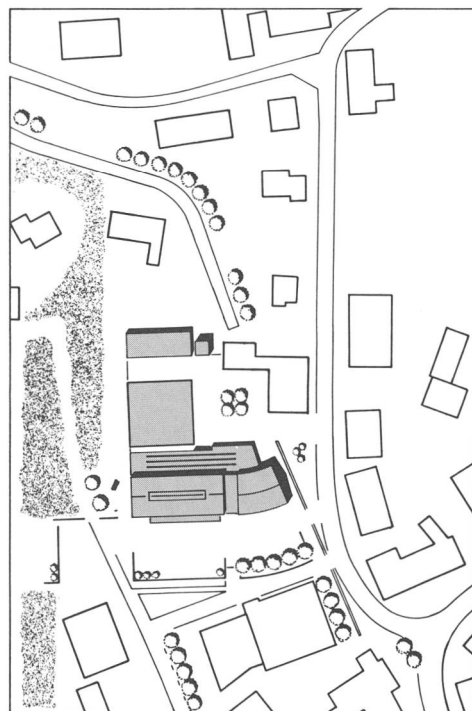


Abb. 2

«Der Gebäudegrundriss ist funktionell, zweckmässig und bestechend einfach», lautet das Urteil der Wettbewerbsjury. Mitten im Dorf, sozusagen unter einem Dach, finden wir die Gemeindeverwaltung mit Sitzungsräumen, die Volksbibliothek, die Post, die Kantonspolizei, den Werkhof und Verkaufsgeschäfte. Der südseitig vorgelagerte Dorfplatz lädt zum Verweilen ein.

Abb. 3

Der quergestellte Gebäudekomplex des Gemeindezentrums am Ende des Cholerbachgrabens will verbinden des Element der durch die Tüfelsschlucht getrennten Dorfteile sein.



#### Weiterentwicklung in der Planung

Im Heft 1 der Hägendorfer Jahrringe hat Urs Hirschi umfassend über die Zentrumsplanung in Hägendorf berichtet. Was geschah nach 1986 in dieser Sache? Nachfolgend sind die weiteren Planungsschritte aufgelistet.

Die Verwirklichung des Verwaltungsgebäude-Projektes «Piazza», zusammen mit drei weiteren Gebäudekomplexen erweist

nah beieinander. Die Einkäufe sind rasch erledigt und Sie gehen zurück auf den Dorfplatz um draussen vor dem neuen «Kafi Nexus» bei Kaffee und Gipfeli Ihren Kollegen zu treffen.

1988 haben die Architekten Latscha und Roschi, Egerkingen, mit dem Projekt «Nexus» den Architekturwettbewerb gewonnen, der die Schaffung eines neuen Verwaltungsgebäudes und Dorfzentrums zur Aufgabe hatte.

Hägendorf wird durch die Tüfelsschlucht und den Cholerbach in zwei Teile geschnitten. Im Projekt «Nexus» (lateinisch: Verbindung, Verflechtung, Zusammenhang) bildet das quergestellte Gemeindehaus den Abschluss der Tüfelsschlucht. Gleichzeitig verbindet es aber mit dem davorliegenden Platz die beiden Dorfteile westlich und östlich des Cholerbaches.

sich als politisch unrealisierbar. Vorallem das Finanzierungsmodell, die Mitbeteiligung der Gemeinde an einer Aktiengesellschaft, stösst auf Widerstand.

Januar 1987

Aufnahme von Verhandlungen mit der Post und der Kantonspolizei, die sich am Zentrumsprojekt beteiligen beziehungsweise einmieten möchten.

20. August 1987

Die Gemeindeversammlung beschliesst den Kauf der Liegenschaft Hofer im Halte von 2173 Quadratmeter zum Gesamtpreis von Fr. 326 000.-.

Gleichzeitig wird ein Projektwettbewerb für ein Verwaltungsgebäude mit Post und Dorfplatz im erweiterten Planungsgebiet in Auftrag gegeben. Preissumme Fr. 70 000.-.

Konsequenz: Dem Gewinner des 1. Projektwettbewerbs muss die Preissumme von Fr. 35 000.- ausbezahlt werden.

Januar 1988

Eröffnung des 2. Projektwettbewerbs.

13. Mai 1988

Acht Projekte sind eingegangen.

9. Juni 1988

Juryentscheid: 1. Rang für das Projekt «Nexus» des Architekturbüros Latscha und Roschi, Egerkingen.

16.–26. Juli 1988

Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsprojekte im reformierten Kirchgemeindehaus.

Oktober 1988

Das überarbeitete Projekt «Nexus» wird an zwei öffentlichen Orientierungsversammlungen vorgestellt.

20. März 1989

Die Gemeindeversammlung spricht einen Kredit von Fr. 300 000.- für die Detailprojektierung eines Verwaltungsgebäudes mit Post, Polizeiposten, Werkhof, Tiefgarage und Platzgestaltung.

11. Juni 1990

Die Gemeindeversammlung verwirft das Zentrumsprojekt.